



Hinten v.li.: Elisabeth Koch (1. Bürgermeisterin GAP), Peter Ries, Michel Charlet (ehemaliger Bürgermeister von Chamonix Mont-Blanc), Patrick Devouassoux vom Baudezernat der Gemeinde Chamonix. **Vorne v.li.:** Claudia Zolk (2. Bürgermeisterin GAP), Sybille Pander und Michéle Rabbiosi, Präsidentin der Partnerstadt Chamonix Mont-Blanc und Stv. des Bürgermeisters. Barbara Falkenberg

50 Jahre Freundschaft

Städtepartnerschaft dient stets als Brücke zwischen Kulturen

GAP – Für Elisabeth Koch war es die erste Rede als Bürgermeisterin, die sie auf französisch hielt: Anlässlich der 50-jährigen Freundschaft zwischen Garmisch-Partenkirchen und Chamonix Mont-Blanc (wie den Garmisch-Partenkirchnern ist den Franzosen die Nennung beider Ortsteile im Namen wichtig) sprach sie im Kurpark der Marktgemeinde über die fünf gemeinsamen Jahrzehnte, die in einer Ehe mit der „Goldenen Hochzeit“ gefeiert wird. Für die Erste Bürgermeisterin ist die Partnerschaft mit Chamonix aus verschiedenen Gründen bedeutsam: „Uns verbindet wahnsinnig viel, so leben wir alle in den Bergen in tollen Naturlandschaften, legen Wert auf Gastfreundschaft, lieben die Musik und die Geselligkeit.“

Für Peter Ries, seit 2006 Präsident des Partnerstädtevereins Garmisch-Partenkirchen mit seinen derzeit etwa 80 Mitgliedern, der auch die Freundschaft zu den beiden anderen Partnerstädten der Marktgemeinde, Aspen Colorado und Lahti/Finnland, pflegt und sich der Idee aus der Nachkriegszeit verschrieben hat, Völkerverbindung und –verständnis zu verbessern, steht das wechselseitige Verstehen und die Freundschaft untereinander im Vordergrund: „Es ist

viel mehr als nur eine Partnerschaft, nämlich eine über die vielen Jahre gewachsene, intensive Freundschaft, die für viele von uns sehr wichtig ist.“ Der 68-Jährige bedauert, dass die Kinder und Jugendli-

chen kein so großes Interesse an den Partnerstädten zeigen. „Sie sind übers Internet ganz anders vernetzt, auch international, da ist es für uns sehr schwer, Nachwuchs zu finden.“ Mit Chamonix Mont-Blanc wird dennoch ein aktiver Schüleraustausch gepflegt, es gibt gemeinsame Skifahrer-Gruppen, Musik und Tanz verbinde außerdem. „Die Verbindung zu Chamonix ist wertvoll und sehr beständig, sie wird vor allem durch die Menschen in beiden Städten getragen, die oft im Verborgenen agieren, von der Mehrheit der Bürger häufig nicht wahrgenommen. Aber nur durch diese Arbeit ist es möglich, dass immer wieder Kontakte geknüpft werden, ein Austausch von Menschen stattfindet und so diese Partnerschaft mit Leben erfüllt wird“, formulierte es der ehemalige Touristiker in seiner Ansprache.

Ries dankte ausdrücklich auch Sibylle Pander, die als Koordinatorin der dreitägigen Veranstaltung mit Wanderungen, einem Boule Turnier, einer Fahrt auf die Zugspitze, Schloss- und Ortsbesichtigungen und geselligem Beisammensein den größten Teil der Organisation im Vorfeld auf ihre Schultern genommen hatte sowie der Musikkapelle Partenkirchen. „Seit 1972 spielt sie jedes Jahr in Chamonix auf dem Place de Garmisch-Partenkirchen, ist und ein hervorragender Botschafter des Marktes Garmisch-Partenkirchen und hat viel zum guten Verhältnis innerhalb der Städtepartnerschaft beigetragen.“ In guter

Tradition wird man sich in fünf Jahren wiedersehen, dann in Chamonix Mont-Blanc. **bf**